WP-5-1047 Demokratie in der offenen Gesellschaft

Antragsteller*in: Frank Jablonski (KV Köln)

Text

Nach Zeile 1047 einfügen:
Denkmalschutz in Nordrhein-Westfalen stärken -

baukulturelles Erbe erhalten

Denkmäler zu schützen heißt, unsere kulturelle Identität zu schützen und zu bewahren. Es bedeutet gleichermaßen Geschichte und Zeitgeist an authentischen Orten der Erinnerung lebendig zu halten. Der Schutz und die Pflege des kulturellen Erbes in der Bundesrepublik Deutschland ist ein länderübergreifender gesellschaftlicher Auftrag, den wir Grüne in NRW stärken wollen. Mit dem geplanten Denkmalschutzgesetz der schwarz-gelben Landesregierung droht dieser Schutz zu bröckeln und macht insbesondere die Baudenkmäler zum Spielball politischer und wirtschaftlicher Interessen. Wir Grüne wollen deshalb die Stellung der bei den Landschaftsverbänden angesiedelten Denkmalfachämter für Baudenkmalpflege mit ihrer fachlichen Expertise erhalten und die bewährte Zusammenarbeit zwischen den unteren Denkmalbehörden und den Fachämtern belassen. Gleichzeitig gilt es in intelligenter Weise, ökologisches und klimagerechtes Bauen mit dem Denkmalschutz zu vereinbaren. Hierzu wollen wir in einen Dialog mit den Fachverbänden und Denkmalschutzbehörden eintreten.

Begründung

Das kurz vor der Verabschiedung stehende neue Denkmalschutzgesetz NRW, das Frau Ministerin Scharrenbach noch vor Ende der Legislaturperiode durchpeitschen möchte, ist ein Desaster für den Denkmalschutz in NRW, da es das Primat des Bauens und nicht mehr in erster Linie den Schutz des Denkmals verfolgt. Es bedeutet eine ernsthafte Gefährdung des kulturellen Erbes in NRW und wird von den Fachverbänden im Denkmalschutz deutschlandweit kritisiert. Dabei sitzt anerkanntermaßen die „geballte“ wissenschaftliche, kunsthistorische, architektonische und restauratorische Fachkompetenz bei den bundesweit renommierten Denkmalpflegeämtern in Brauweiler und Münster, deren Kompetenzen drastisch beschnitten werden sollen.

Unterstützer*innen

Ruth Seidl (KV Heinsberg); Ralf Klemm (KV Köln); Karin Schmitt-Promny (KV Aachen); Jörg Thiele (KV Krefeld); Martina Hoffmann-Badache (KV Solingen); Andreas Kanschat (KV Mettmann); Paul Muschiol (KV Viersen); Bärbel Hölzing-Clasen (KV Köln); Annelie Gretel Wulff (KV Krefeld); Alexander Tietz-Latza (KV Aachen); Johannes Martin Maria Bortlisz-Dickhoff (KV Rhein-Erft-Kreis); Benjamin Zander (KV Krefeld); Heinz-Josef Kremers (KV Mönchengladbach); Dieter Walendy (KV Bonn); Martin Kresse (KV Rhein-Kreis-Neuss); Rolf Beu (KV Bonn); Hans-Josef Dederichs (KV Heinsberg)